

1200-jährige Tradition · Gregorianik · liturgische Musik

Kloster Mariensee

Sonntag, 22. August 2010, 18.00 Uhr

»Dich kommen sehen und singen«

**Gregorianische Gesänge
im Dialog
mit Gedichten von Silja Walter**

- Eine musikalische Meditation -

Ausführende: Göttinger Choral*schola*

cantando



praedicare

Leitung: Johanna Grüger

Konzept: Dietmar Dohrmann und Johanna Grüger

Dich kommen sehen und singen

Am 24. August 2010 jährt sich der Geburtstag der Elisabeth von Calenberg zum 500. Mal. Ihrem Wirken ist es zu verdanken, dass die Calenberger Klöster nicht der Säkularisierung anheim fielen, sondern durch ihre 1542 erlassene Klosterordnung als Stätten des Gebets und des gemeinschaftlichen monastischen Lebens bis heute erhalten geblieben sind.

So existiert auch das Kloster Mariensee über die Reformation hinweg in ungebrochener Tradition als evangelisches Kloster weiter. Manche theologische Vorzeichen mögen sich verändert haben, der Sinn eines Klosters, einen Raum gemeinschaftlichen Lebens und Betens zu bieten, blieb. Grundlage des klösterlichen Gebetes vom Mittelalter an, über die Reformationszeit bis in die Gegenwart blieb das Sprechen und Singen der Psalmen.

In ihrer „musikalischen Meditation“ möchte die Göttinger Choralschola dem Geist dieser Tradition nachspüren – ergründen, was ihr innerstes Anliegen ist und es auf die Gegenwart hin nach ihrer Gültigkeit befragen. Sie tut das, indem sie Gregorianische Gesänge mit Gedichten der Schweizer Nonne Silja Walter (geb. 1919), die wohl bedeutendste religiöse Lyrikerin der Gegenwart, in einen Dialog treten lässt.

Silja Walter rechtfertigte in ihrem bekanntesten Gedicht „Gebet des Klosters am Rand der Stadt“ die Existenz eines Klosters im Speckgürtel einer modernen Großstadt. „Jemand muss zu Hause sein, um dich zu erwarten“ schreibt sie darin, Christus anredend. Und sie endet: „Dich kommen sehen und singen ist unser Amt“: Klöster sind Räume der Sehnsucht und Erwartung, des Wartens auf Gott, Stätte der Heimat in einer heimatlos gewordenen Gesellschaft, und des Singens – weil die klösterliche Gemeinschaft weiß, dass in ihrem Singen etwas anwesend ist, was dem Menschen entgegen kommt und ihn aufrichtet. Klöster sind Räume, wo der Mensch vor Gott zu sich selbst kommt.

In vier Abschnitten nimmt die musikalische Meditation grundlegende Gedanken dieses Gedichtes auf, verfolgt sie weiter in dem lyrischen Werk Silja Walters und stellt Gregorianische Gesänge daneben, die in eine inhaltliche Beziehung zu den Gedanken Silja Walters treten. So entsteht ein Gespräch zwischen der mittelalterlichen monastischen Tradition des Psalmengesangs und monastischer Lyrik der Gegenwart.

Die Choralschola möchte mit den Gregorianischen Gesängen einen Bogen schlagen, von den ersten Nonnen Mariensees hin zum Gebet der Gegenwart. Dass sich in dieser Stunde das erfüllt, wozu Elisabeth von Calenberg diesen Klosterraum erhalten wissen wollte: Dass Christus singend unter uns erwartet wird – über die Jahrhunderte hinweg.

Dietmar Dohrmann

Die Gedichte von Silja Walter sind der Gesamtausgabe, Band 8, Lyrik, entnommen.
Paulusverlag Freiburg Schweiz, 2003

TEIL I: EXSPECTARE – ERWARTEN

• GESANG ZUR GABENBEREITUNG •

am Donnerstag der fünften Fastenwoche und am zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten bzw. dem einundzwanzigsten Sonntag im Jahreskreis, Ps 137 (136), 1-4

Super flumina Babylonis, illic sedimus et flevimus, * dum recordaremur tui, Sion. -	<i>An den Flüssen von Babel, dort saßen wir und weinten, als wir dein gedachten, Zion.</i>
In salicibus in medio eius suspendimus organa nostra. Quoniam illic interrogaverunt nos, qui captivos duxerunt nos, verba canticorum et, qui abduxerunt nos: Hymnum cantate nobis de canticis Sion. Quomodo cantabimus canticum Domini in terra aliena*	<i>An den Weiden in jenem Lande, da hängten wir unsere Harfen auf. Denn sie verlangten von uns, die uns gefangen davongeführt, Gesänge und, die uns quälten: Ein Lied singt uns von Sions Liedern. Wie sollten wir singen ein Lied des Herrn im fremden Lande</i>

Silja Walter: Gebet des Klosters am Rand der Stadt

• GESANG ZUM EINZUG •

am Dienstag der fünften Fastenwoche, Ps 27 (26), 14. 1. 13

*Exspecta Dominum, viriliter age: et confortetur cor tuum, et sustine Dominum. -	<i>Erwarte den Herrn, mannhaft handle, mit Kraft erfülle dein Herz, und harre des Herrn.</i>
Dominus illuminatio mea, et salus mea, quem timebo?*	<i>Der Herr ist mein Licht und mein Heil, wen sollte ich fürchten?</i>
Credo videre bona Domini in terra viventium.*	<i>Ich glaube, daß ich schauen werde all das Gute des Herrn im Land der Lebendigen.</i>

Silja Walter: Aufbruch

• GESANG ZUR GABENBEREITUNG •

am Sonntag Misericordia (heute vierter Ostersonntag, Ps 63 (62), 2. 7. 5 und 2. 3. 7. 8

Deus, Deus meus, ad te de luce vigilo. * Et in nomine tuo levabo manus meas, alleluia. -	<i>Gott, mein Gott, in Sehnsucht suche ich dich (zu dir wache ich vom Licht an) und in deinem Namen will ich meine Hände erheben, halleluja.</i>
--	--

Sitivit in te anima mea,
quam multipliciter et caro mea
ut viderem virtutem tuam
et gloriam tuam.*

In matutinis
meditabor de te,
quia factus es adiutor meus,
et in velamento alarum tuarum exsultabo.*

*Es dürstet nach dir meine Seele,
wie vielfach auch mein Leib,
daß ich deine Macht sehe
und deine Herrlichkeit.*

*In der Morgenfrühe
will ich mich in dich versenken,
denn du bist mein Helfer geworden,
und im Schutz deiner Flügel will ich aufjubeln.*

TEIL II: VIGILARE- WACHEN

• KEHRVERS •

aus der Matutin vom Montag der vierten Woche im Advent,
cf. Mk 13, 33, 28 und Ps 77 (76), 1-12

*Vigilate animo,
in proximo est Dominus Deus noster. -

Voce mea ad Dominum clamavi;
voce mea ad Deum,
et intendit mihi.

In die tribulationis meæ Deum exquisivi,
manus meæ nocte expansæ sunt
et non fatigantur.

Renuit consolari anima mea;
memor sum Dei et ingemisco,
exerceor,
et deficit spiritus meus.

Vigiles tenuisti palpebras oculi mei;
turbatus sum et non sum locutus.

Cogitavi dies antiquos
et annos æternos in mente habui.

Meditatus sum nocte cum corde meo
et exercitabar et scobebam spiritum meum.

Numquid in æternum proiciet Deus,
aut non apponet, ut complacitior sit adhuc?

Aut deficiet in finem misericordia sua,
cessabit verbum
a generatione in generationem?

*Bleibt wach!
nahe ist der Herr, unser Gott.*

*Mit meiner Stimme schrie ich zum Herrn,,
mit meiner Stimme zu Gott,
und er hatte acht auf mich.*

*Am Tag meiner Bedrängnis suchte ich Gott
meine Hände waren ausgestreckt des Nachts
ohne müde zu werden.*

*Meine Seele wollte sich nicht trösten lassen,
ich dachte an Gott und ich seufzte auf,
ich sann nach,
und kleinmütig wurde mein Geist.*

*Meine Augenlider hieltest du wach,
verstört war ich und konnte nicht redder.*

*Ich erwog die früheren Tage,
gedenke der Zeiten, die einst gewesen.*

*Des Nachts sann ich nach in meinem Herzen,
aufgestört war ich und es grübelte mein Geist.*

*Wird Gott denn auf ewig verstoßen
und nicht mehr weiter Wohlgefallen haben?*

*Oder hat sein Erbarmen für immer ein Ende,
ausgelöscht die Verheißung
für alle Geschlechter?*

Aut obliviscetur misereri Deus,
aut continebit in ira sua misericordias suas?

Et dixi: "Hoc vulnus meum:
mutatio
dexteræ Excelsi."

Memor ero operum Domini,
memor ero ab initio mirabilium tuorum.

Et meditabor in omnibus operibus tuis
et in adinventionibus tuis exercebor.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio et nunc et semper
et in sæcula sæculorum. Amen.*

*Oder wird Gott vergessen, gnädig zu sein,
oder seine Gnade festhalten im Zorn?*

*Und ich sage: „Dies ist mein Schmerz,
daß so anders geworden sind
die Werke des Höchsten.“*

*Ich gedenke der Taten des Herrn,
gedenken will ich der Wunder der Vorzeit.*

*Und sinne nach all deinen Werken,
und deine Taten werde ich bedenken.*

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.*

*Wie es war im Anfang so jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen*

Silja Walter: Nach der Kommunion

• GESANG ZUR KOMMUNION •

am Fest des Hl. Silvester und anderer heiliger Hirten der Kirche,
Mt 24, 46. 47 und Ps 132 (131), 1-5

*Beatus servus, quem, cum venerit Dominus,
invenerit vigilantem:
Amen dico vobis,
super omnia bona sua constituet eum. -

Memento Domine David,
et omnis mansuetudinis eius,

quia iuravit Domino,
votum vovit Potenti Iacob:*

“Non introibo in tabernaculum domus meæ,
non ascendam in lectum strati mei,

non dabo somnum oculis meis
et palpebris meis dormitationem,

donec inveniam locum Domino,
tabernaculum Potenti Iacob”.*

*Selig jener Knecht, den, wenn sein Herr kommt,
er wachend findet.*

*Wahrlich, ich sage euch,
über all seine Habe wird er ihn setzen.*

*Gedenke Davids, Herr,
und all seiner Sanftmut,*

*wie er dem Herrn geschworen,
gelobt hat Jakobs Gott.*

*“Nicht will ich gehen in das Zelt meines Hauses
Noch steigen auf das Bett meines Lagers,*

*nicht Schlaf meinen Augen geben,
noch meinen Lidern Schlummer*

*bis ich finde einen Ort für den Herrn,
ein Zelt für Jakobs Gott.“*

Silja Walter: Elias Feuerprobe

• HYMNUS •

aus der Laudes im Advent in der Zeit bis zum 16. Dezember, 10. Jahrhundert

Vox clara ecce intonat,
obscura quæque increpat:
procul fugentur somnia;
ab æthre Christus promicat.

Mens iam resurgat torpida
quæ sorde exstat saucia;
sidus refulget iam novum,
ut tollat omne noxium.

E sursum Agnus mittitur
laxare gratis debitum;
omnes pro indulgentia
vocem demus cum lacrimis,

Secundo ut cum fulserit
mundumque horror cinxerit,
non pro reatu puniat,
sed nos pius tunc protegat.

Summo Parenti gloria
Natoque sit victoria,
et Flamini laus debita
per sæculorum sæcula. Amen.

*Hört, eine helle Stimme ruft
und dringt durch Nacht und Finsternis:
Wacht auf und lasset Traum und Schlaf -
am Himmel leuchtet Christus auf.*

*Dies ist der Hoffnung lichte Zeit;
der Morgen kommt, der Tag bricht an:
Ein neuer Stern geht strahlend auf,
vor dessen Schein das Dunkel flieht.*

*Vom Himmel wird als Lamm gesandt,
der alle Sünde auf sich nimmt.
Wir blicken gläubig zu ihm auf
und bitten ihn um sein Verzeihn,*

*daß, wenn im Licht er wiederkommt,
sein Glanz die Welt mit Schrecken schlägt,
er nicht die Sünde strafend rächt,
uns liebend vielmehr in sich birgt.*

*Ruhm, Ehre, Macht und Herrlichkeit
sei Gott dem Vater und dem Sohn,
dem Geiste, der uns Beistand ist,
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.*

Silja Walter: Kämen doch die ersten Frauen

• GESANG ZUR KOMMUNION •

am Fest der Hl. Agnes und anderer Jungfrauen, Mt 25, 4. 6 und Ps 119 (118), 1

*Quinque prudentes virgines
acceperunt oleum in vasis suis
cum lampadibus:
media autem nocte clamor factus est.
Ecce sponsus venit:
exite obiam Christo Domino. -

Beati qui scrutantur testimonia eius:
in toto corde exquirent eum.*

*Die fünf klugen Jungfrauen
nahmen Öl in ihren Gefäßen
zu den Lampen mit.*

*Mitten aber in der Nacht entstand Geschrei:
Siehe der Bräutigam kommt,
geht Christus, dem Herrn entgegen.*

*Selig, die seine Weisung erforschen,
von ganzem Herzen suchen sie ihn.*

TEIL III: HABITARE – ZU HAUSE SEIN

• GRADUALE •

am Mittwoch der dritten Woche im Advent, Ps 24 (23), 7 und 3. 4

*Tollite portas, principes, vestras: et elevamini portæ æternales: et introibit Rex gloriæ. -	<i>Hebt hoch eure Tore, ihr Herrscher, und hebt euch ihr ewigen Tore, und einziehen wird der König der Herrlichkeit.</i>
Quis ascendet in montem Domini? Aut quis stabit in loco sancto eius. Innocens manibus et mundo corde.*	<i>Wer darf hinaufsteigen zum Berg des Herrn, und wer darf stehen an seinem heiligen Ort? Wer schuldlos an Händen und rein im Herzen.</i>

Silja Walter: Der Grenzenlose

• GESANG ZUR KOMMUNION •

am Sonntag Oculi, Ps 84 (83), 4. 5 und 2. 11

*Passer invenit sibi domum, et turtur nidum, ubi reponat pullos suos: altaria tua Domine virtutum, Rex meus, et deus meus: beati qui habitat in domo tua, in sæculum sæculi laudabunt te. -	<i>Der Sperling hat für sich ein Haus gefunden, ein Nest die Turteltaube, worin sie ihre Jungen birgt. (So birgt mich) dein Altar, Herr der Himmelsheere, mein König und mein Gott. Selig, die wohnen in deinem Haus. In alle Ewigkeit werden sie dich preisen.</i>
Quam dilecta tabernacula tua Domine virtutum: concupiscit et deficit anima mea in atria Domini.	<i>Wie freundlich ist deine Wohnung, Herr der Himmelsheere. Es verlangt und verzehrt sich meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn.</i>
Quia melior est dies una in atriis tuis, super milia.*	<i>Denn besser ein einziger Tag in deinen Hallen als sonst tausend (Tage fern von dir).</i>

Silja Walter: Lied der Armut

• RESPONSORIUM •

aus der zweiten Nocturn vom Fest des Erzengels Michael,
Ps 138 (137), 1. 2 und freie Dichtung

In conspectu angelorum psallam tibi, et adorabo, ad templum sanctum tuum: *et confitebor nomini tuo, Domine -	<i>Im Angesicht der Engel will ich dir singen, mich niederwerfen vor deinem heiligen Tempel und deinen Namen preisen, Herr.</i>
---	---

Angelus qui fuit cum Iacob,
sit mecum in terra peregrinationis meae
et benedicat vias meas Deus meus.*

*Der Engel, der mit Jakob war,
sei mit mir auf der Erde meiner Pilgerschaft
und mein Gott segnet meine Wege.*

TEIL IV: CANTARE – SINGEN

Silja Walter: Das neue Lied

• GESANG ZUR GABENBEREITUNG •

am Dienstag der vierten Woche der Fastenzeit, Ps 40 (39), 2. 4. 3b

Exspectans exspectavi Dominum,
et respexit me:
et exaudivit deprecationem meam,
*et immisit in os meum canticum novum,
hymnum Deo nostro. –

Statuit supra petram pedes meos,
et direxit gressus meos.*

*Harrend harrte ich des Herrn,
und er schaute auf mich,
und erhörte mein Flehen,
und legte ein neues Lied in meinen Mund
einen Lobgesang für unseren Gott.*

*Er stellte meine Füße auf einen Fels
und lenkte meine Schritte.*

Silja Walter: Neue Schöpfung

• KEHRVERS •

zur Prozession am Palmsonntag, cf. Mt 21, 9; Ps 118 (117), 26 und Ps 118 (117), 1. 27. 28

*Hosanna filio David:
benedictus qui venit in nomine Domini.
Rex Israel: Hosanna in excelsis. –

Confitemini Domino, quoniam bonus,
quoniam in saeculum misericordia eius.*

Deus Dominus et illuxit nobis.
Instruite solemnitatem in ramis condensis,
usque ad cornua altaris.*

Deus meus es tu, et confitebor tibi,
Deus meus, et exaltabo te.*

*Hosanna dem Sohne Davids.
Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn,
der König von Israel. Hosanna in der Höhe.*

*Preist den Herrn, denn er ist gut,
denn in Ewigkeit währt sein Erbarmen.*

*Gott ist der Herr und ist uns erschienen.
Feiert ein Fest mit dichtbelaubten Zweigen,
bis zu den Hörnern des Altares.*

*Mein Gott bist du und dich will ich preisen,
mein Gott und dich will ich erheben.*

Silja Walter: Nach der Wandlung

• SANCTUS •

Sanctus, Sanctus,
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt cæli et terra
gloria tua. Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

*Heilig, heilig,
heilig Herr, Gott der Heerscharen.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.
Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.*

• TE DEUM LAUDAMUS •

der Ambrosianische Lobgesang aus dem 4. Jahrhundert

Te Deum laudamus: te Dominum confitemur.
Te æternum Patrem omnis terra veneratur.
Tibi omnes angeli,
tibi cæli et universæ potestates:
Tibi cherubim et seraphim
incessabili voce proclamant:
Sanctus:
Sanctus:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt cæli et terræ
maiestatis gloriæ tuæ.

*Dich, Gott, loben wir, dich, Herr preisen wir.
Dir dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.
Dir rufen die Engel alle,
die Himmel und Mächte insgesamt,
die Kerubim dir und die Serafim,
mit niemals endender Stimme zu:
Heilig,
heilig,
heilig der Herr, der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde
von deiner hohen Herrlichkeit.*

Te gloriosus Apostolorum chorus:
Te prophetarum laudabilis numerus:
Te martyrum candidatum laudat exercitus.
Te per orbem terrarum
sancta confitetur Ecclesia:
Patrem immensæ maiestatis:
Venerandum tuum verum,
et unicum Filium:
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

*Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
dich der Propheten lobwürdige Zahl;
dich der Märtyrer weißgewandetes Heer.
Dich preist über das Erdenrund
die heilige Kirche;
dich, den Vater unmeßbarer Majestät;
deinen verehrungswürdigen wahren
und einzigen Sohn;
und den Heiligen auch, den Fürsprecher Geist.*

Tu Rex gloriæ, Christe.
Tu Patris sempiternus et Filius
Tu ad liberandum suscepturus hominem,
non horruisti Virginis uterum.
Tu devicto mortis aculeo,
aperuisti credentibus
regna cælorum.

*Du König der Herrlichkeit, Christus,
du bist des Vaters allewiger Sohn.
Du hast der Jungfrau Schoß nicht verschmäht,
bist Mensch geworden, den Menschen zu
befreien. Du hast bezwungen des Todes Stachel
und aufgetan denen, die glauben,
die Reiche der Himmel.*

Tu ad dexteram Dei sedes,
in Gloria Patris.
Iudex crederis esse venturus.
Tu ergo quæsumus,
tuis famulis subveni,
quos pretiosi sanguine redemisti.
Æterna fac cum sanctis tuis
in Gloria numerari.

*Du sitztest zur Rechten Gottes
in deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter, so glauben wir, kehrst du einst
wieder. Dich bitten wir denn,
komme deinen Dienern zu Hilfe,
die du erlöst mit deinem kostbaren Blut.
In der ewigen Herrlichkeit
zähle uns deinen Heiligen zu.*

Übersetzung: Romano Guardini

Silja Walter: Advent

• GESANG ZUM EINZUG •

am Fest Christi Himelfahrt, Apg 1, 11 und Ps 47 (46), 2

*Viri Galilæi, quid admiramini
aspicientes in cælum? Alleluia:
quemadmodum vidistis eum ascendentem
in cælum, ita veniet,
alleluia, alleluia, alleluia. –

Omnes gentes plaudite manibus:
iubilare Deo in voce exsultationis.*

*Männer von Galiläa, was staunt ihr
und schaut zum Himmel? Halleluja.
So wie ihr ihn saht auffahren
zum Himmel, so wird er wiederkommen,
halleluja, halleluja, halleluja.*

*All ihr Völker, klatscht in die Hände,
jauchzt Gott zu mit Jubelstimme.*

MMX

nos qui vivimus benedicimus Domino

©www.cantando-praedicare.de

Schrift: Veronika™ **Linotype.com**